

Fotos: Hunger (3), Sven Bartsch (3)

Amtsblatt

der Großen Kreisstadt



OSCHATZ

Ausgabe 17/18

Amtliche Bekanntmachungen, Nachrichten und Termine

10. Oktober 2018

„Denken ohne Geländer“ im Barockschloss

Restauratoren im Wasserschloss Leuben



Johanna Strotzki bei einer Bearbeitung der Farbfassung im Obergeschoss des Wasserschlosses Leuben. Foto: Anja Seidel

Das Schloss Leuben, jahrelang liebevoll durch den Schlossverein vor dem weiteren Verfall bewahrt, ist an die Familie von Sahr-Schönberg verkauft worden und wird nun als Wohnsitz für die Familie ausgebaut.

Das Barockschloss wird aktuell innen restauriert. Verantwortlich dafür ist der Restaurator Dr. Arnulf Dähne, welcher über die Schlösser Leuben und Dahlen promoviert hat.

Er hat das Internationale Sommerseminar für junge Akademiker auf die Baustelle eingeladen und hat damit in diesem Jahr ein besonders reizvolles Objekt für die Studierenden. „Sie lernen hier in Leuben, wie verschiedene Farbfassungen der historischen Räume freigelegt und präsentiert werden können.

Sie erarbeiten sich Muster, wie die Räume gestaltet werden könnten. Dabei gilt es, ohne Gelän-

der zu denken“, erklärt Dähne.

Die jungen Leute entwickeln Ideen und setzen sich so nicht nur fachlich sondern auch ethisch mit dem Wasserschloss, seiner Vergangenheit und seiner Zukunft auseinander. So ist das Sommerseminar der jungen Europäer sowohl für das Schlossareal als auch für die überregionale Bekanntheit von Leuben und Oschatz gewinnbringend.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stadt Oschatz,
Neumarkt 1, 04758 Oschatz

ERSCHEINUNGSWEISE
Zweimal im Monat in der
Oschatzer Rundschau, kosten-
los an alle Haushalte im Ver-
breitungsgebiet

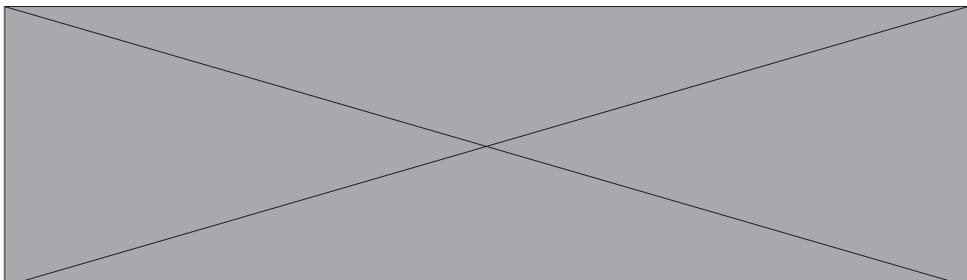
VERANTWORTLICH für den amt-

lichen Teil und die REDAKTION:
Stadt Oschatz, Anja Seidel,
Telefon: 03435 970-275,
E-Mail: presse@oschatz.org

ANZEIGENLEITUNG
Antje Bade, Telefon: 03435
9768-61, Telefax: 03435 9768-
69, E-Mail: a.bade@leipziger-an-
zeigenblatt-verlag.de

HERSTELLUNG/VERTRIEB/AN-
ZEIGEN
Leipziger Anzeigenblatt Verlag
GmbH & Co. KG, Floßplatz 6,
04107 Leipzig

ANZEIGENSCHLUSS
nächste Ausgabe: 17. Oktober
2018. Die nächste Ausgabe des
Amtsblattes erscheint am 24.
Oktober 2018.



Versöhnung über den Gräbern seit 1919

Haus- und Straßensammlung 2018 – Spenden im Bürgerbüro möglich

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Sachsen, führt vom 29. Oktober bis 25. November 2018 seine traditionelle Haus- und Straßensammlung im Freistaat Sachsen durch. Die Oschatzer können im Bürgerbüro spenden, dort liegen die Listen aus.

Seit fast 100 Jahren errichtet, pflegt und betreut der Volksbund im Auftrag des deutschen Staates Kriegsgräber im Ausland: derzeit etwa 2,7 Millionen Gräber auf etwa 830 Anlagen in Europa, Nordafrika und weltweit. In den Nachfolgestaaten der

Sowjetunion und in Polen werden jährlich weiterhin ca. 30000 deutsche Gefallene exhumiert und umgebettet, von denen 30 Prozent identifiziert werden können. Bis 10000 Familien erhalten damit noch heute – 73 Jahre nach Kriegsende – letzte Gewissheit über das Schicksal ihrer Angehörigen. Im Inland berät der Volksbund die Gemeinden bei der Kriegsgräberpflege – alleine in Sachsen existieren etwa 1000 Kriegsgräberstätten vom Einzelgrab bis zum Lagerfriedhof in Zeithain mit 37000 Toten. Träger der Friedhöfe sind zumeist die

Gebietskörperschaften oder Kirchengemeinden. Zudem ist der Volksbund anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und der politischen Bildung, die vor allem im Rahmen internationaler Jugendbegegnungen stattfindet, bei denen junge Europäer verschiedenster Herkunft unter dem Leitgedanken „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ nicht nur Einblicke in die kriegerische Geschichte Europas erhalten, sondern aktive Völkerverständigung betreiben.

Nicht nur den Toten der Weltkriege gilt die Fürsorge des Volksbunds, auch das Andenken der Toten der Bundeswehr wahren wir.

In Sachsen sammeln Bürger, Soldaten und Reservisten im Jahre 2017 rund 20000 Euro. Jeder kann für den Volksbund sammeln oder uns mit einer Spende unterstützen, worum wir Sie im Sinne



Foto: D. Grundmann

des ehrenden Andenkens unserer Gefallenen und der zivilen Kriegstoten herzlich bitten. Eine Sammelliste oder Sammelldose erhalten Sie in Ihrer Kommunalverwaltung oder direkt bei der Landesgeschäftsstelle.

Spenden richten Sie bitte an folgendes Konto:

Kontoinhaber
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e. V.,
LV Sachsen

IBAN:
DE95 8505 0300 3120
1044 68

BIC-/SWIFT-Code:
OSDDDE81XXX

Verwendungszweck
Spende Haus- und
Straßensammlung LV
Sachsen

– oder direkt im Bürgerbüro im Rathaus.

Stadtmeister ermittelt

Am 8. September war die PSSG zu Oschatz e. V. Ausrichter des traditionellen Adlerschießens um die Oschatzer Stadtmeisterschaft auf dem Vereinsgelände am Wellerswalder Weg. Der Erste Vorsitzende der PSSG, Henry Bernhardt, eröffnete stellvertretend für den Oschatzer Oberbürgermeister Andreas Kretzschmar das Schießen auf den farbig verzierten Holzvogel. Insgesamt nahmen fast 30 Schützen und Freunde des Schießsportes aus Oschatz, Strehla und Leipzig am Wettkampf um den begehrten Pokal des Oberbürgermeisters und somit den Titel „Stadtmeister 2018“ teil. Um auch für Nichtschützen die Chancengleichheit zu gewährleisten, wurde mit einem Kleinkalibergewehr, aufgelegt, auf einen 25 Meter entfernten angebrachten Holzadler geschossen. Den Regeln des Königsadlerschießens entsprechend mussten bei diesem Wettkampf die Krone, der Reichsapfel, das Zepter, der linke und rechte Flügel, der Stoß und schließlich der Rumpf des Vogels abgeschossen werden. Jeder Sportler, der einen Teil des Königsadlers abschoss, erhielt die jeweilige Holztrophäe sowie das dazugehörige Abzeichen zur Erinnerung verliehen. Als erste Trophäe fiel 14.07 Uhr die Krone des Vogels mit dem 139. Schuss durch Günther Ulrich-Leinau. Es folgten das Zepter 15.13 Uhr mit

dem 310. Schuss (Frank Jähnigen), der Reichsapfel 16.38 Uhr mit dem 533. Schuss (Sebastian Kühn) und der Stoß 16.40 Uhr mit dem 534. Schuss, getroffen von Jens Kühne. Nun hingen noch zwei Flügel und der Rumpf des Adlers fest am Kugelfang. Um 17.32 Uhr schoss Henry Bernhardt den linken Flügel mit dem 680. Schuss ab, Helmut Herudek brachte eine Viertelstunde später den rechten Flügel zu Fall (723. Schuss). Nun konnten alle bereits ausgeschiedenen Trophäenträger wieder in das Schießen auf den Rumpf einsteigen. Kurz vor 19 Uhr war es dann so weit: Mit dem 872. Schuss brachte Sebastian Kühn schließlich das letzte Stück des Adlers zu Boden. Er gewann damit nicht nur den Pokal des Oberbürgermeisters, sondern trägt nun auch für ein Jahr lang den Titel „Stadtmeister 2018“. Parallel zum Adlerschießen fand auf dem 50-m-Schießstand der Wettstreit um die ausgeschriebene Ehrenscheibe zu platzieren. Zahlreiche Schützen versuchten ihr Glück mit einem KK-Gewehr. Als Sieger ging letztlich Martin Kühn hervor, dessen bester Schuss von keinem anderen geschlagen werden konnte. Die PSSG zu Oschatz gratuliert an dieser Stelle nochmals allen Siegern.

Bürgeraufruf ab 22. Oktober

Beteiligung an Lärmaktionsplan in Oschatz

● **Gemäß der Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm und auf Grundlage der §§ 47a-f des Bundesimmissionschutzgesetzes im Gesetz zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie vom 24. Juni 2005, sind die Gemeinden, auf deren Territorium Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 3 Mio. Kfz pro Jahr belegt sind, dazu verpflichtet, nach einer durchzuführenden Lärmkartierung Lärmaktionspläne aufzustellen bzw. fortzuschreiben.**

Für das Gebiet der Stadt Oschatz wurde daher bereits vorliegende

Lärmaktionsplan fortgeschrieben. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung soll das Maßnahmenkonzept den Bürgern im Rahmen einer Planauslegung vorgestellt und den Trägern öffentlicher Belange zur Stellungnahme zugesandt werden. Die Hinweise der Bürger und die Stellungnahmen der TÖB sollen nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung im Entwurf des Lärmaktionsplans eine angemessene Berücksichtigung finden. Der Entwurf des Lärmaktionsplanes Stufe 3 der Stadt Oschatz soll nach Abwägung und Beschlussfassung zum Plan erhoben und im Internet auf der Homepage der Stadt Oschatz veröffentlicht werden.

Der Lärmaktionsplan sollte künftig Handlungsgrundlage für die Stadt und die betroffenen Straßenbaulastträger sein. Die Stadtverwaltung wird daher auf Grundlage des noch zu beschließenden Lärmaktionsplanes die entsprechenden Maßnahmen bei ihrem weiteren Handeln berücksichtigen sowie Anträge auf Umsetzung an das LASUV und den Landkreis zu richten. Das Ingenieurbüro Spiekermann aus Dresden ist mit der Erarbeitung eines Lärmaktionsplans beauftragt. Der Plan liegt nunmehr im Entwurf vor. Im Zuge der Beteiligung der Öffentlichkeit kann der Entwurf des Lärmaktionsplans Stufe 3 für die Stadt Oschatz ab sofort auf der Homepage

(www.oschatz.org – Stadtentwicklung) der Stadt Oschatz eingesehen werden. Alternativ besteht auch die Möglichkeit der Einsichtnahme im Bauamt der Stadtverwaltung Oschatz im Rathaus, Neumarkt 1.

Alle Bürger haben die Möglichkeit Hinweise, Anregungen, Bedenken und Ergänzungen zum Entwurf in der Zeit vom 22. Oktober bis einschließlich 23. November 2018 während der Öffnungszeiten zu äußern und zur Niederschrift zu bringen. Nach dem Beteiligungsverfahren und der Einarbeitung der Stellungnahmen bzw. der Abwägungsvorschläge soll der Lärmaktionsplan nach Vorberatung durch den Stadtrat bestätigt werden.

Öffentliche Zustellung

Gemäß § 15 Verwaltungszustellungsgesetz für den Freistaat Sachsen (SächsVwZG) wird Folgendes bekannt gegeben:

Für Herrn Frank Kohlmann – letzte bekannte Anschrift: Dr.-Siegert-Weg 4 in 04758 Oschatz – liegt in der Stadtverwaltung Oschatz, Neumarkt 1, Zimmer 008 die an ihn gerichtete Mahnung Gewerbesteuer/Gewer-

besteuerzinsen/Mahngebühren/Säumniszuschläge vom 26. September 2018 zur Abholung bzw. Einsichtnahme bereit, da unbekannt verzogen.

Es betrifft die Steuerjahre 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, und 2018 unter dem Kassenzeichen: 0031112-VGW0320001 – 239/240/05408

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Mahnung treten für den Pflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, als wenn ihm an diesem Tage eine schriftliche Mahnung zugegangen wäre.

gez. Jörg Bringewald
Beigeordneter